

J U L E K O R S C H

P O R T F O L I O S T U D I E N A R B E I T E N

I N T E R I O R D E S I G N

BA Design Projekt.

Berlin International University. Entwurf 6. Semester. Interior Design Project III. Focus Public Interest Design
Prof. Sigurd Larsen & Dipl. Ing. Julius Kranefuss



Prämiert mit lobender Anerkennung der Jury
Hochschulinitiative Moderner Aus- und Leichtbau. Wettbewerb 2019



Dorfkirche Görsdorf

Umgestaltung und Erweiterung einer Kirche aus dem 14. Jhd.

B A D e s i g n P r o j e k t .



Bestand

Bestand der Kirche aus dem 14. Jh. in Görsdorf bei Dahme im Spreewald



Außenansicht



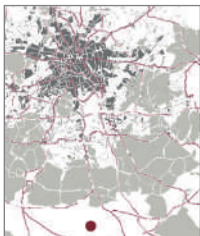
Abgehängte Decke



Hinterer Kirchenraum mit Winterkirche und Galerie



Altarraum mit Kanzel



Landkarte Berlin

Lageplan der Kirche
Görsdorf

Vision

Der Entwurf sieht eine Umgestaltung der alten Kirche vor, die eine umfassende Entfernung aller Ergänzungsschichten der letzten hundert Jahre beinhaltet. Um die Nutzung den Bedürfnissen einer modernen Dorfgemeinschaft anzupassen, wird ein Erweiterungsbau hinzugefügt.

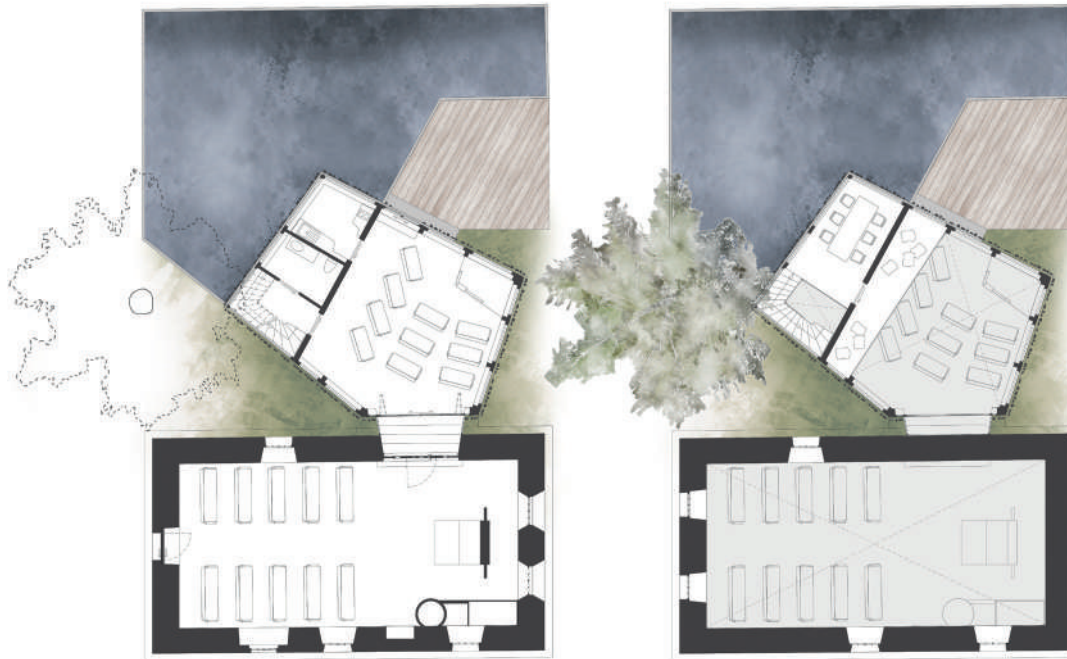


Perspektive des Neubaus von Norden mit Terrasse und Wasserbecken, im Hintergrund die alte Kirche

B A Design Projekt.



Grundriss und Konzept



Grundriss Erdgeschoss

Obergeschoss

Die Form des Wasserbeckens spiegelt die Grundform der Kirche auf der gegenüberliegenden Seite des neuen Gebäudes wieder. Damit wird der Neubau symbolisch von der Kirche und einer imaginären Kirche, die durch die Wasserspiegelung entstehen kann, umarmt.

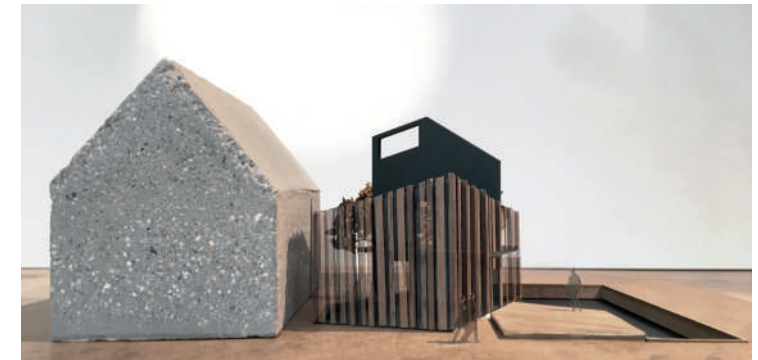
WASSERBECKEN

HOLZTERRASSE

ERWEITERUNGS-
BAU
mit
Mehrzweckraum
Küche, Toilette
Meeting-Raum
(OG)
Galerie (OG)

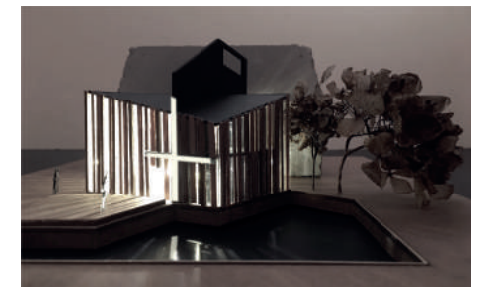
KIRCHE

Volumenmodell 1:100



Konzeptionell arbeitet der Entwurf mit LICHT als Hauptelement der göttlichen Energie.

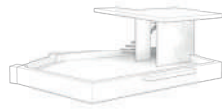
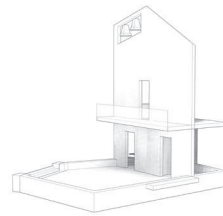
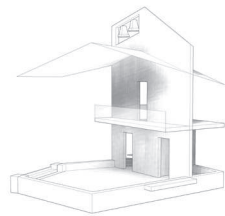
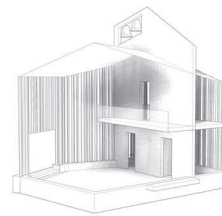
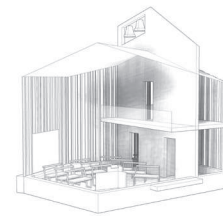
Sowohl in der Kirche als auch dem neu entstehenden Raum soll möglichst viel von dieser Energie wirken können: in der Kirche durch eine umfassende Schaffung von Freiraum, in dem neuen Gebäude durch einer Fassadenkonstruktion, die maximal lichtdurchlässig ist, visuell eine Verbindung zum naturnahen Außenraum schafft, und trotzdem einen (Schutz-) Raum bildet.



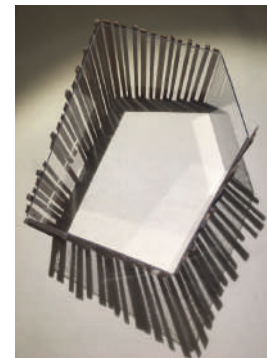
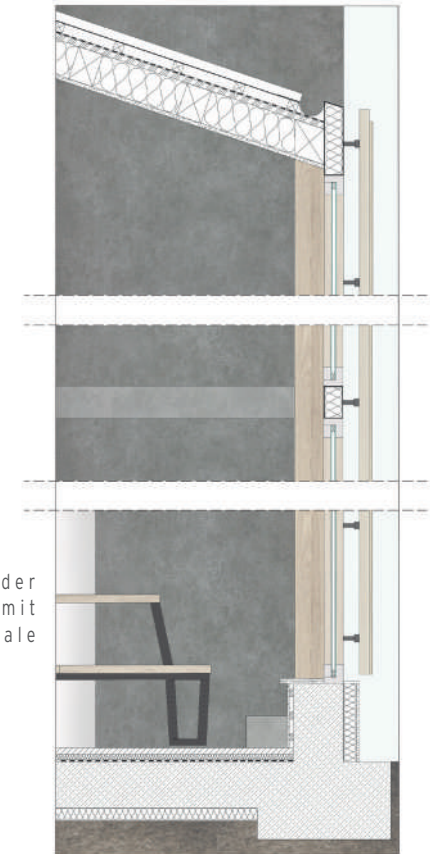
BA Design Projekt.



Konstruktion, Modell, Detail

Schematischer Aufbau
des GebäudekernsBodenschale aus
Beton
40 cm unterhalb Erd-
niveauBoden Obergeschoss
mit Verbindungstrep-
peZwischenwände für
Küche und Toilet-
teTragende Mittelwand,
bildet das Kreuz das
durch die Fassade
nach außen Richtung
Norden sichtbar istLichteffect bei Nacht im Volumenmodell
1:100Dachkonstruktion,
Glocken Aufhängung
in MittelwandAußenfassade, Holz-
verschalung

Mit Möblierung

Fassadenschale im
ModellDetailzeichnung der
Glasfassade mit
Holzvorsatzschale

BA Design Projekt.



Schnittansicht Kirche und Neubau

Deckengewölbe verdeckt die Holzbalken-Dachkonstruktion und gibt dem Raum mit seiner zurückhaltend eleganten Form eine harmonische Einheit

Schnittansicht Querschnitt



Erweiterungsgebäude als Gegenstück zur Kirche:

Fünfeckige Form, Auflösung der rechten Winkel, kontrastierende Wahl der Materialien (Holz, Glas und Beton gegen Stein) und Farben (anthrazit, helles Holz, transparent gegen weiß)
Position, leicht verdreht, 40 cm in den Boden versenkt

Trotz des schiefen Daches, der 2-stöckigen Höhe und großzügig hohen Räumen, überragt das neue Gebäude die Kirche nicht. Damit bleibt der Anbau, trotz der modernen Ausrichtung, zurückhaltend und drückt seinen Respekt vor der historischen Struktur aus.

Historische Struktur der Kirche betonen:

Schaffung von Freiraum, Entfernung aller Einbauten, Altar und Kanzel werden in der Kirche belassen

Hinzugefügt werden:

schlichte Kirchenbänke, Lichtinstallationen, drei starke Wandstrahler an Vorder- und Rückwand und zwei Reihen einfacher, von der Decke herabhängenden Leuchtelemente, führen wie ein Pfad von der Eingangstür zum Altarraum, Linoleumbelag statt PVC-Boden

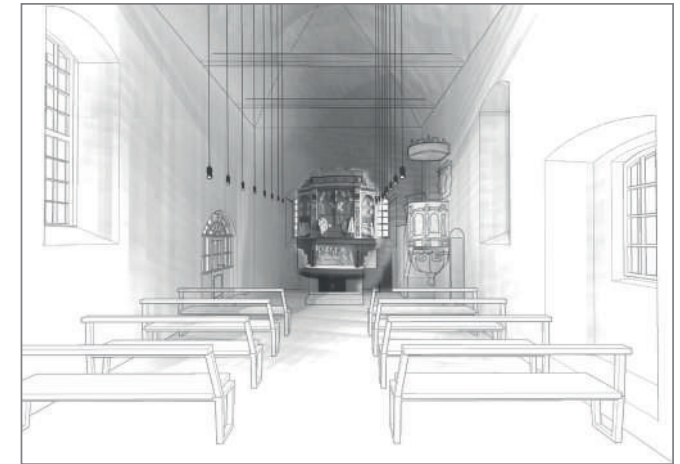
B A Design Projekt.



Kirche



Längsschnitt der umgestalteten Kirche mit neu eingezogenem Deckengewölbe (Trockenbaukonstruktion), neuen Kirchenbänken, Wandstrahlern und Lichtpfad vom Eingang zum Altarraum. Sicht auf die historische (ehem. Sakristei-)Tür, als Übergang zum Erweiterungsbau.



Perspektive mit Blick auf den Altarraum mit historischem Altar und Kanzel

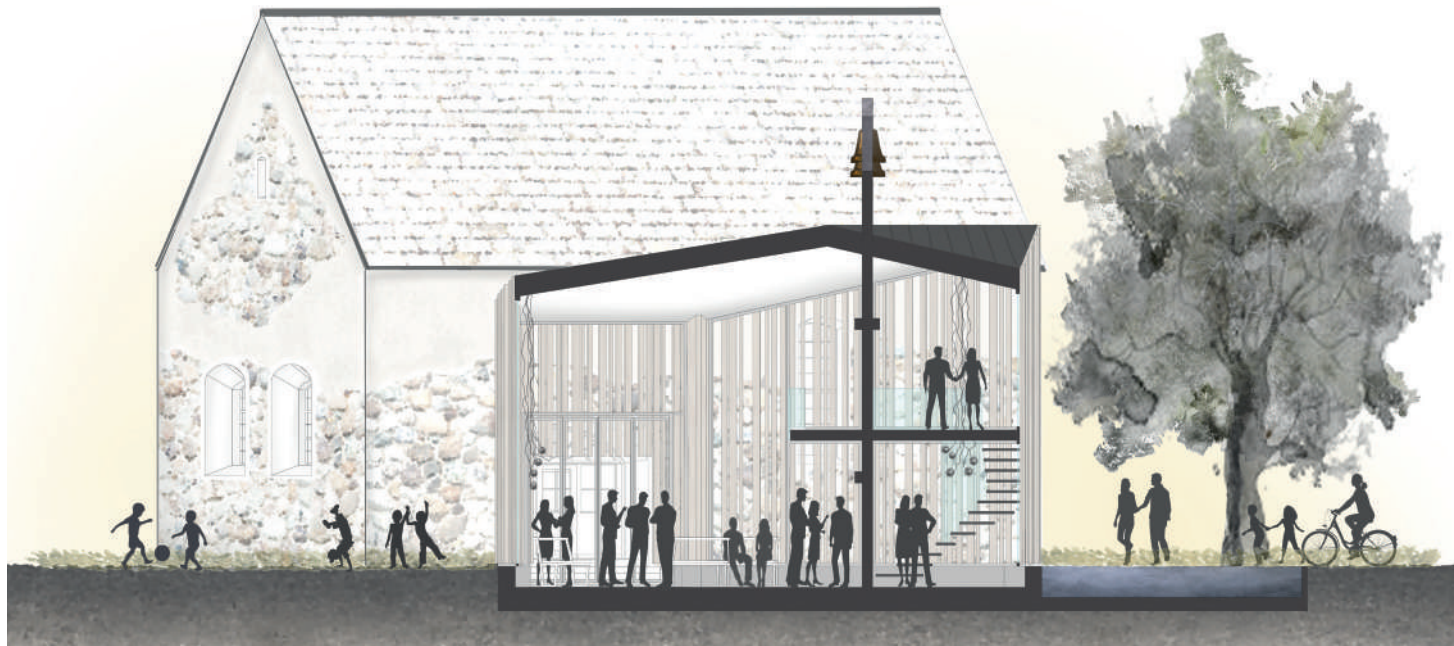


Perspektive mit Blick in den hinteren Kirchenraum

B A Design Projekt.



Neubau



Schnittansicht Erweiterungsbau: auf der linken Seite der Mittelwand im Erdgeschoss der Mehrzweckraum mit doppelter Raumhöhe und Galerie im OG. Auf der rechten Seite befinden sich im EG Küche, Toilettenraum und Treppenaufgang (sichtbar), im OG ein kleiner Besprechungsraum. Das Kreuz der horizontalen und vertikalen Tragwände wird durch einen Ausschnitt an der Fassade nach außen hin sichtbar.



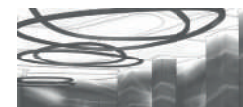
Perspektiven Mehrzweckraum



Durch die Leichtbau-Fassade aus Glas und Holz entsteht für die Innenräume aus dem Zusammenspiel der Lichtinstallationen und dem ständig wandelnden Tageslicht ein Zwielichteffect.

Hotel Astoria Leipzig.

Berlin International University. Entwurf 4. Semester. Interior Design Project II.
Prof. Javier Martín, Katrin Brünjes, Prof. Yüksel Pöğün-Zander



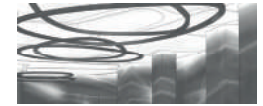
Prämiert von der Hochschulinitiative Moderner Aus- und Leichtbau. Wettbewerb 2018



Waldorf Astoria

Umgestaltung der Innenräume eines historischen Gebäudes

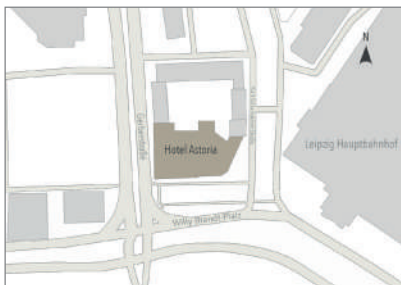
Hotel Astoria Leipzig.



Bestand

Das Traditionshotel aus dem Jahr 1915 liegt in Leipzig zentral neben dem Hauptbahnhof. Die historische Fassade steht unter Denkmalschutz.

Der Entwurf bezieht sich schwerpunktmäßig auf Hotelloobby, Foyer und Ballsaal. Das Designkonzept für das Businesshotel stellt symbolisch eine Verbindung zur lebendigen Atmosphäre des Bahnhofs und der Innenstadt her. Die fließenden Formen lassen eine neue Welt entstehen, die sich hinter der historischen Fassade für den Gast auftut.



Skizze Konzept: Aufteilung in 3 Bereiche

Ballsaal

Foyer

Hotelloobby

Hotelloobby



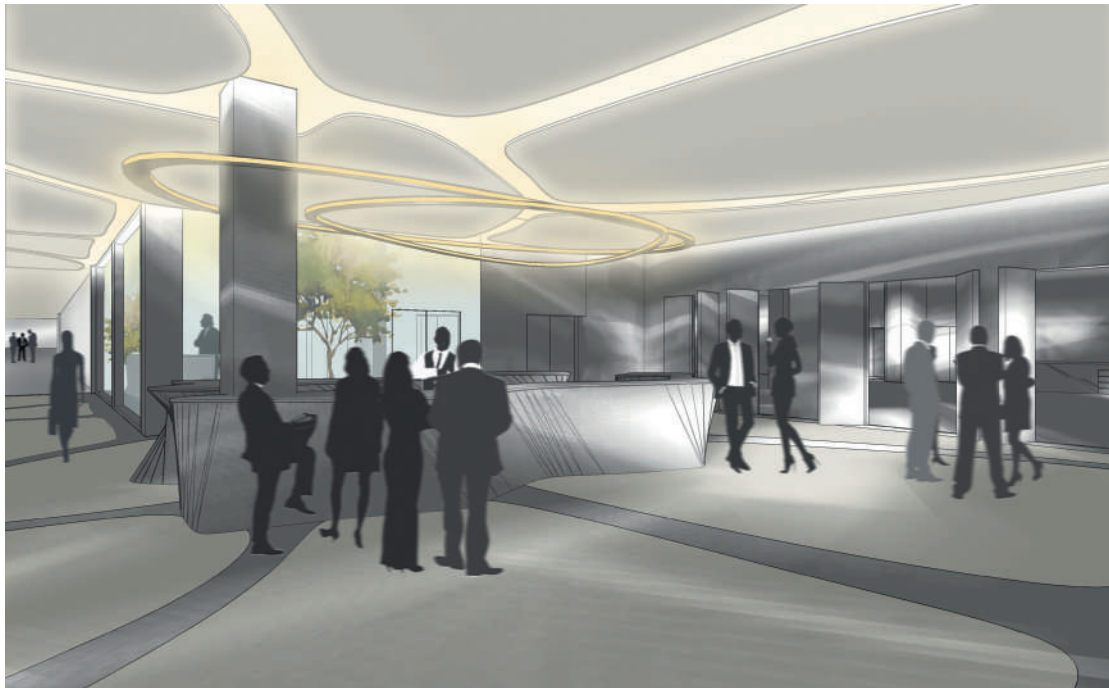
Perspektive Hotel Lobby mit Blick auf den Bahnhofsvorplatz und die Leipziger Altstadt

Die abgehängte Decke besteht aus kurvig geformten Deckenpaneelen. Lichtelemente, die die Fugen mit indirektem Licht ausleuchten, verstärken den Effekt des Formenpuzzles. Dasselbe Muster spiegelt sich im Muster des Terrazzo-Bodenbelags wieder, wie ein Schatten der Decke, der auf den Boden geworfen wird. In Verbindung mit den organisch geformten Möbeln und den runden Lichtinstallationen soll fließende Bewegung spürbar werden.

Hotel Astoria Leipzig.

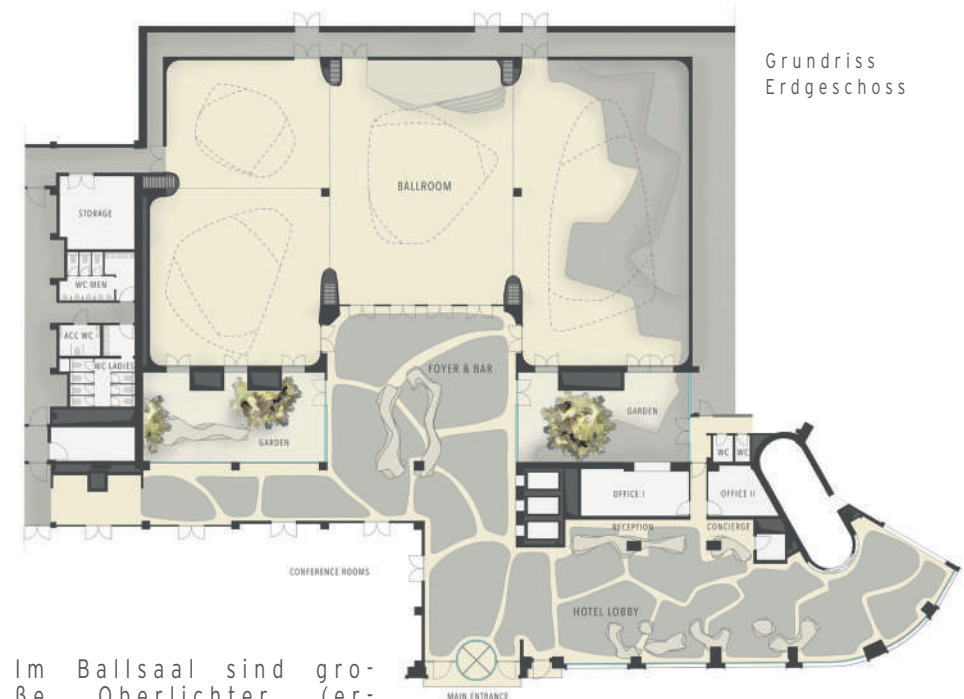


Foyer



Perspektive Foyer mit Bar

Im Hintergrund
links: Durchgang in den Konferenzbereich (nicht Teil der Planung), linker Innenhof
rechts: Türen des Ballsaals

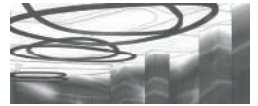
Grundriss
Erdgeschoss

Im Ballsaal sind große Oberlichter (erkennbar auf dem Plan als gestrichelte Linien) geplant, die jeweils durch zwei verschiedenen große Ausschnitte der Deckenkonstruktion zustande kommen.

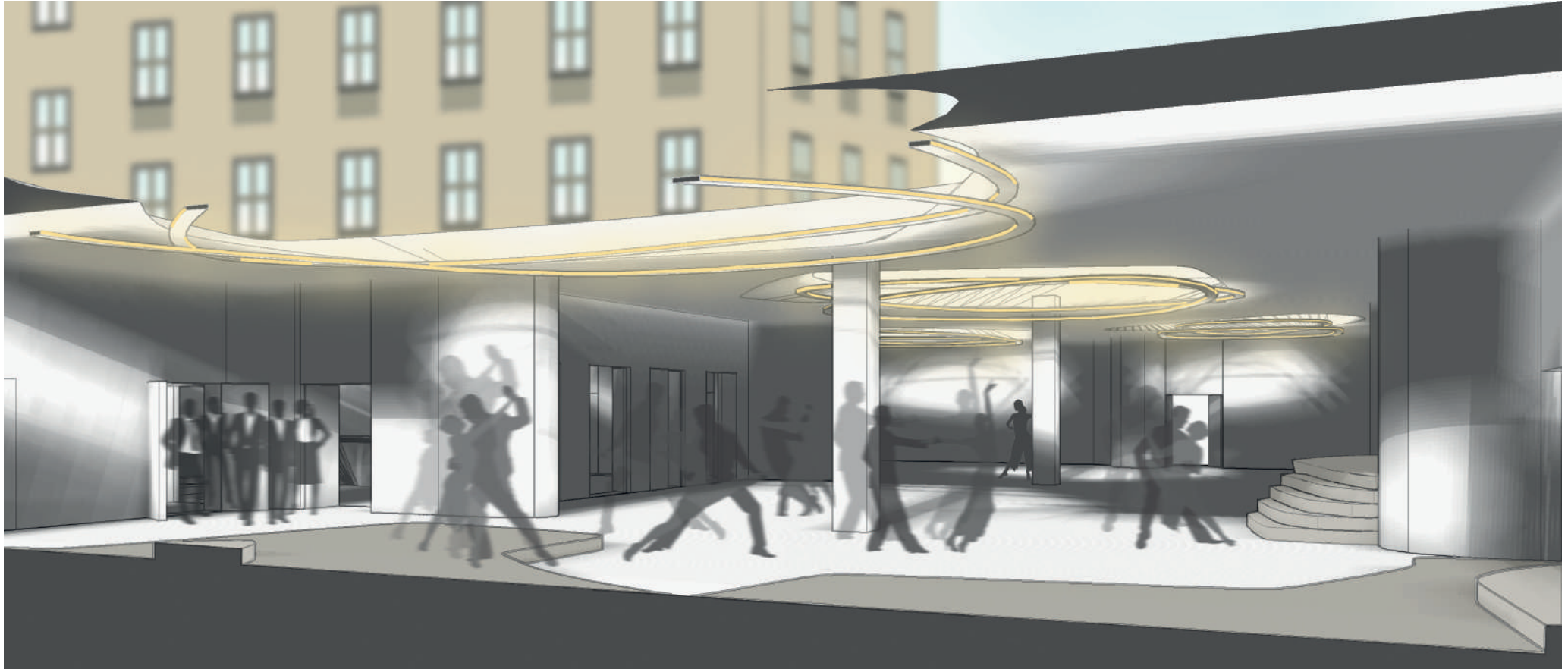
Runde, großzügige Lichtelemente akzentuieren die Formen, vor allem bei Nacht. Der Ballsaal trägt sozusagen die Formen eines Paartanzes in seiner Deckenkonstruktion vor.

Des Weiteren sind auf einer Seite des Ballsaales zwei Podeste integriert, die bei voller Einrichtung mit Tischen und Stühlen eine Erhöhung bieten, um die zentral gelegene Bühne in den Fokus zu setzen. Eines dieser Level zieht sich auch in den rechten Innenhof durch, um dem Gesamten die Symmetrie zu nehmen. Wie etwas, das die Räumlichkeiten „durchwächst“.

Hotel Astoria Leipzig.



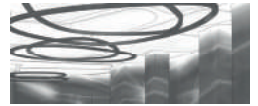
Ballsaal



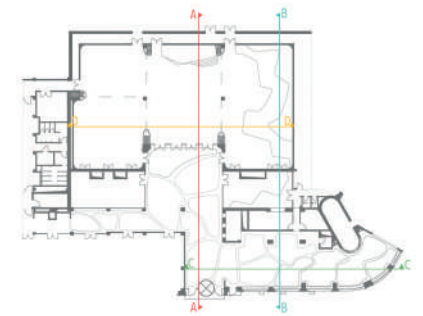
Perspektive Ballsaal mit angeschnittenem Oberlicht, Lichtinstallationen, Fußbodenerhöhungen (Podeste, grau), und der kleinen Bühne rechts

Die runden, fließenden Bewegungen des Paartanzes spiegeln sich in der Formgebung des Interieurs wider.

Hotel Astoria Leipzig.



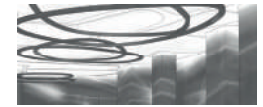
Schnittansichten



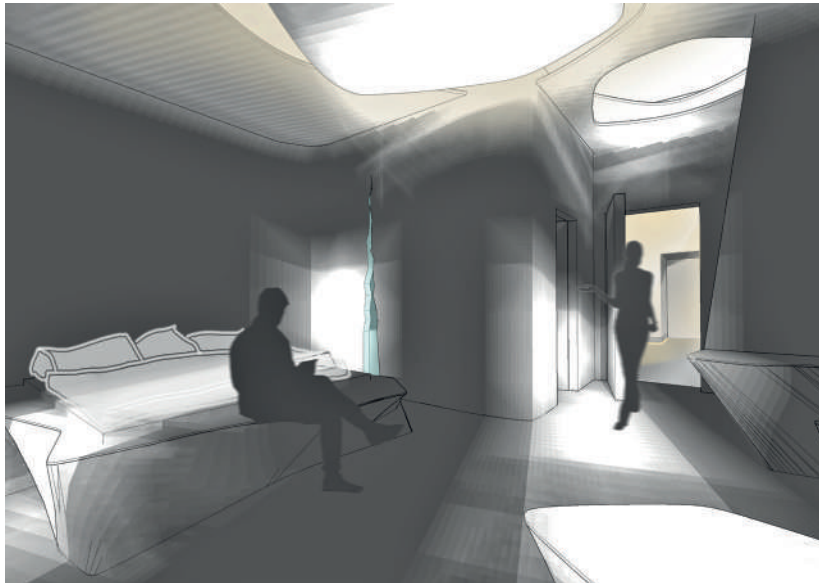
Schnittansichten längs:



Hotel Astoria Leipzig.

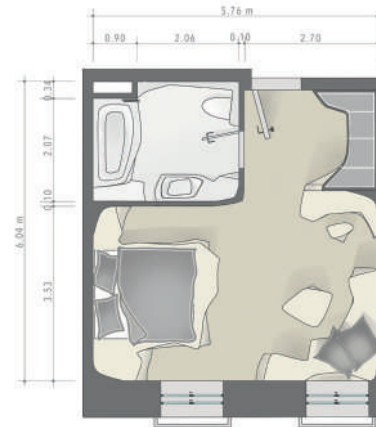


Gästezimmer



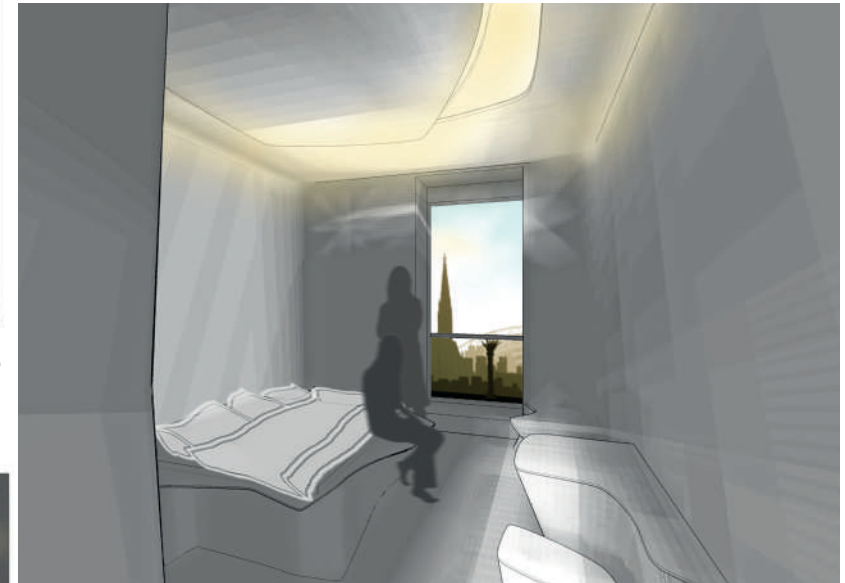
Perspektive Suite

In den Gästezimmern des Hotels soll sich die Organik des Designs insofern weiterentwickeln, dass die Bewegung geschlossener wird, der Raum soll den Gast schützend und ruhig empfangen und umfassen.



Grundriss Suite

Schnittansicht Suite

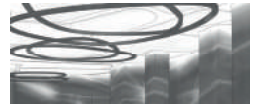


Perspektive Hotelzimmer klein

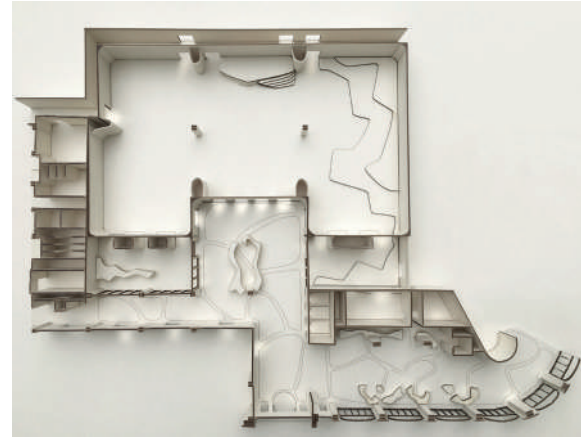
Helle, warme Töne und weiche, langflourige Teppichböden vermitteln hier Wohlgefühl und Behaglichkeit. Auch hier wurde eine mehrstufige Deckenabhängung integriert, um die Raumhöhe zu regulieren und Lichtelemente einzubringen.

Hotel Astoria Leipzig.

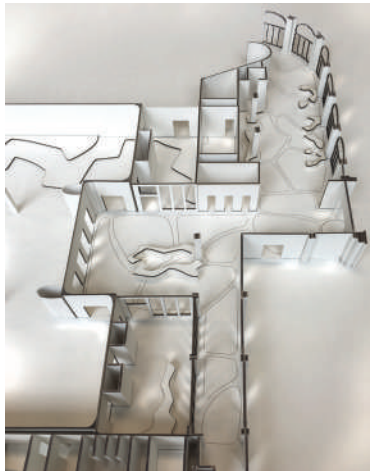
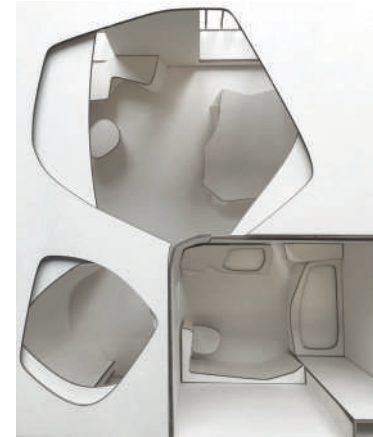
Modell



Ballsaal



Gästezimmer



Gesamtmodell 1:100



Hotelloobby



Foyer

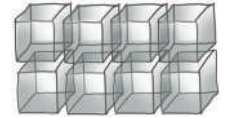


Detailmodell 1:20

KPM Ladengeschäft Berlin Fassanenstraße. Umgestaltung

Berlin International University. 5. Semester. Interdisciplinary Project Studio. Focus Temporary Structures.
Prof. Adrian von Starck

Gruppenarbeit mit Leila Shaban & Lana Duwederi

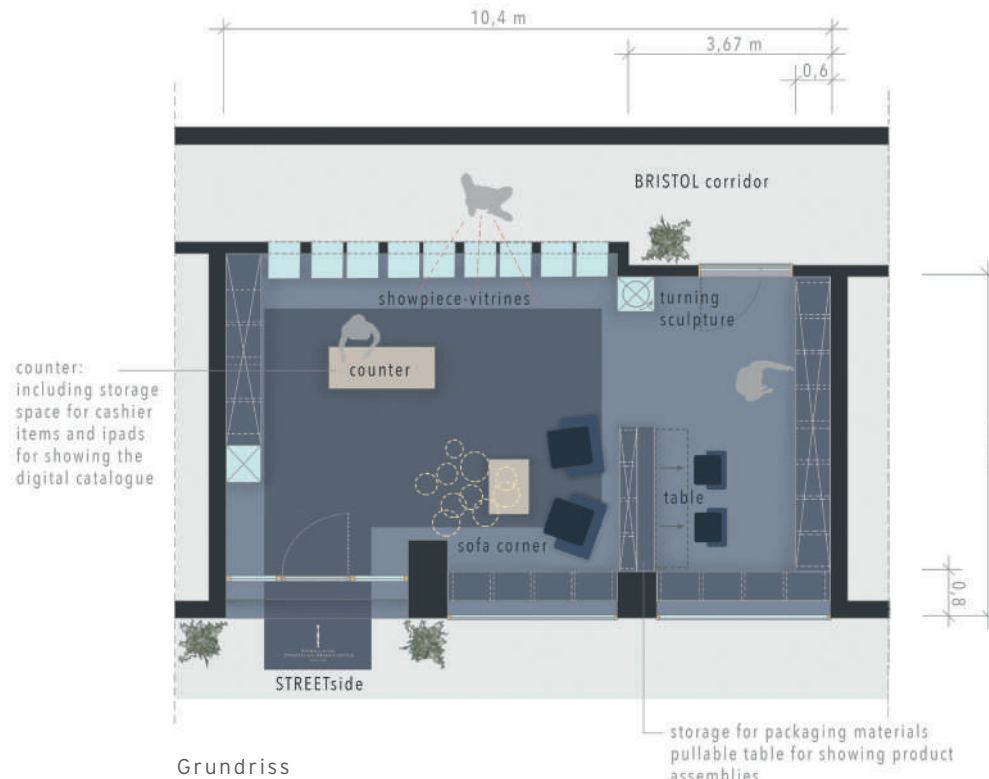


Ladengeschäft Fasanenstr.

Für das Ladengeschäft der bekannten Porzellanmanufaktur KPM in Charlottenburg sollte ein ansprechendes Interieur entworfen werden.

Hauptziel unseres Vorschlags war, ein modulares System zu schaffen, das auf jede Ladengröße übertragbar ist.

Damit soll der KPM Gruppe ein einheitliches Design für alle ihre Läden zur Verfügung stehen, das repräsentativ für die Produkte und Werte steht, die KPM produziert.



Grundriss

Der Laden hat einen Straßenzugang und einen Zugang vom Flur des Hotels Bristol. Auslage-Vitrinen bestehen nun zu beiden Seiten.

Grob eingeteilt wurde in verschiedene 'Shopping-Zonen': für ein sehr breites Produktsortiment soll auch auf kleinstem Raum jedes Kundenbedürfnis abgedeckt werden.

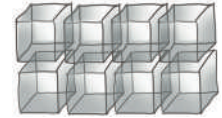


Collage Mood Board

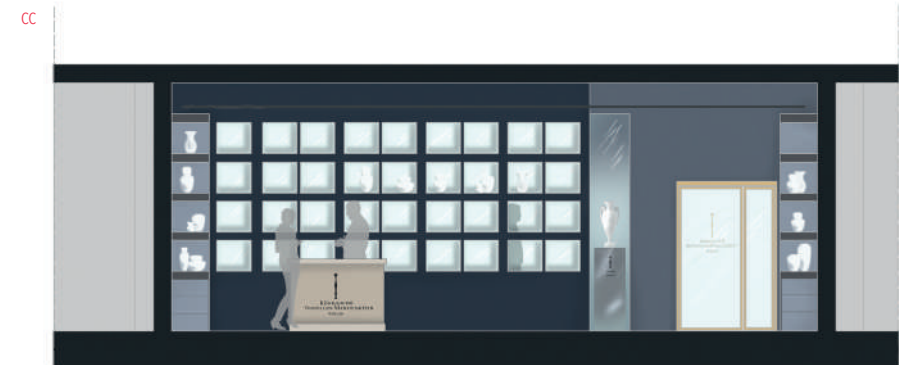


Perspektive vom Kassensbereich in den hinteren Ladenraum

KPM Ladengeschäft Berlin Fassanenstraße. Umgestaltung

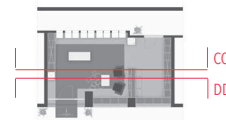


Schnittansichten



Schnittansichten längs: sichtbar sind die Auslage-Vitrinen dir. BRISTOL
in Richtung des Hotel-Korridors

Schnittansichten
quer mit
Blickbeziehungen



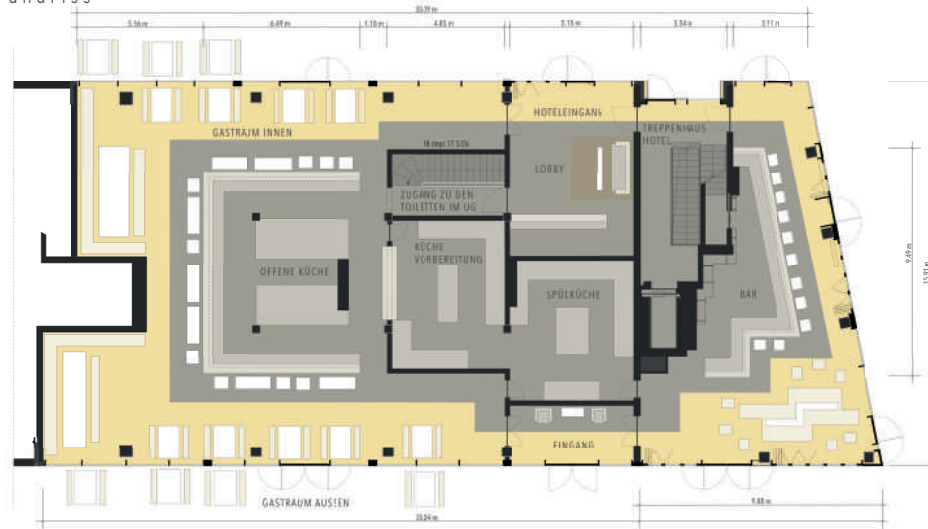
und die größeren Schaufenster-Auslage-Bereiche in Rich- dir. STREET
tung der Straße

FRIZZ23. Entwurf für ein Restaurant in Berlin Kreuzberg

Berlin International University. 3. Semester. Interior Design Project I.
Prof. Yüksel Pöğün-Zander, Prof. Javier Martín



Grundriss



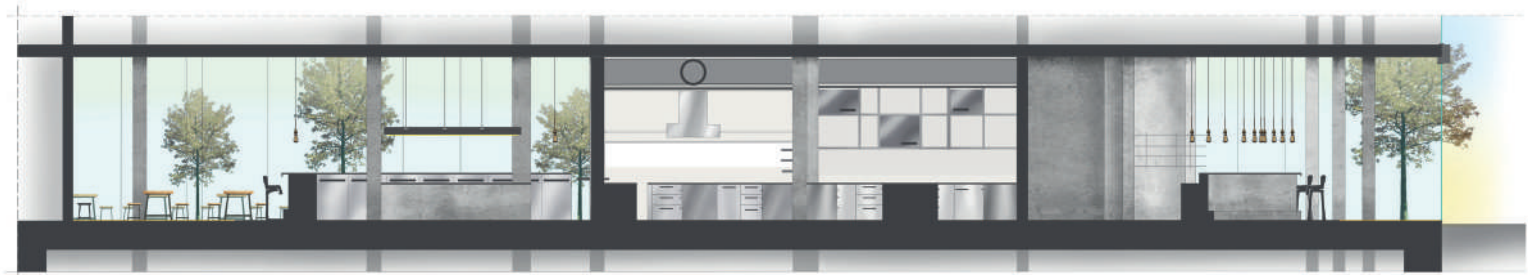
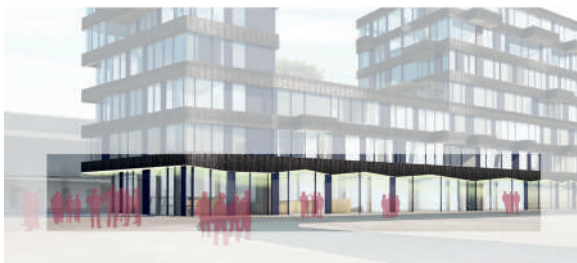
Schnittansicht quer



FRIZZ23 ist das Projekt einer Baugruppe in Berlin Kreuzberg. Das Gebäude beinhaltet mehrere Gewerbeeinheiten und Apartments zur Kurzzeitvermietung (Hotel).

Im Erdgeschoss soll ein Restaurant und eine Bar eingerichtet werden, auch die Rezeption des Hotels soll integriert werden. Toiletten befinden sich im Untergeschoss.

FRIZZ23 Bauprojekt von Deadline Architekten



Schnittansicht längs Restaurant

Küche

Bar

Um die rundum verglaste Fassade frei zu halten, arbeitet der Entwurf mit einem Nukleus, der sich in der Mitte des Grundrisses

befindet (grau) und alle funktionalen Elemente des Restaurants beinhaltet. Das Restaurant hat einen offenen Küchenbereich,

der von einer Bar umgeben ist. Es gibt auch Sitzbereiche im Freien.

FRIZZ23. Entwurf für ein Restaurant in Berlin Kreuzberg

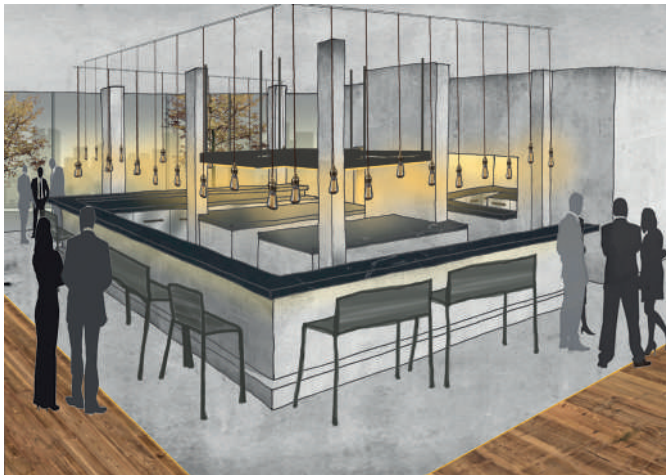
Perspektiven und Modell



Perspektive Bar



Modell 1:100

Detailschnitt
RestaurantBar

Perspektive Restaurant-Bar mit offener Küche

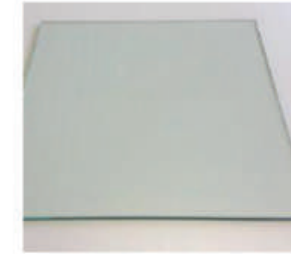
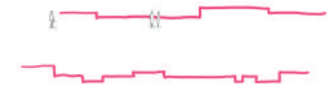
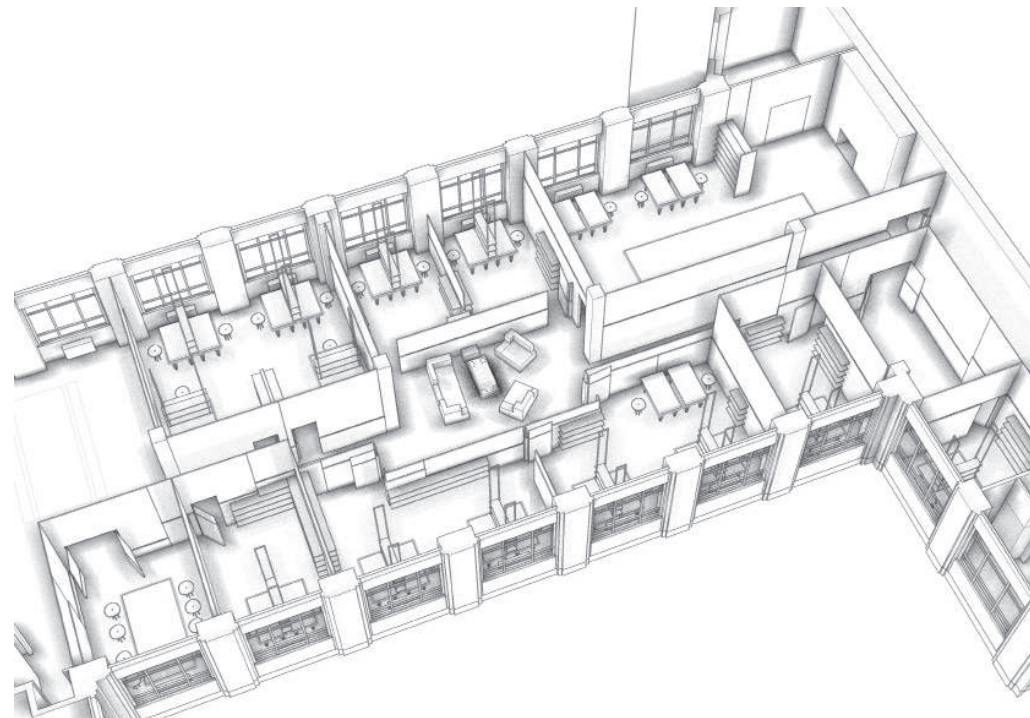
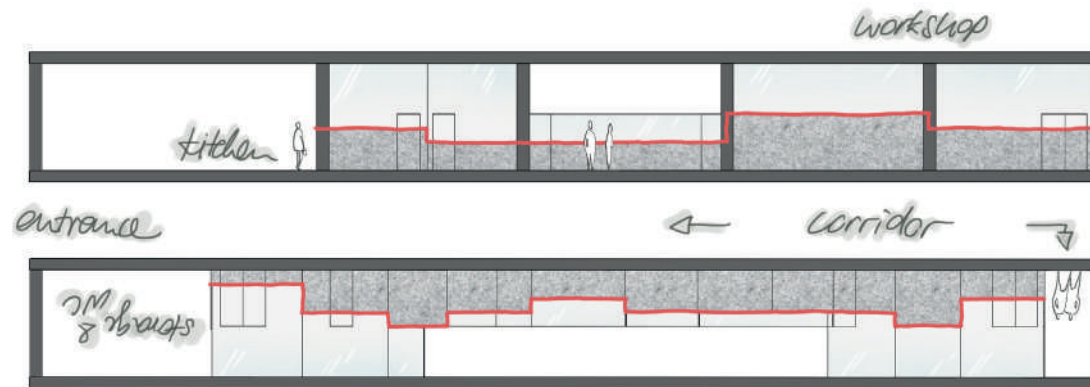
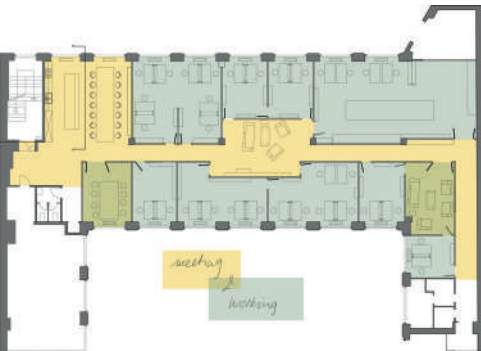


Modellansicht Außen-Sitzbereich

Velt Office. Entwurf für ein Großraumbüro in Berlin Kreuzberg

Berlin International University. 4. Semester. Sustainable Design

Katrin Krupka



glass



felt



wool



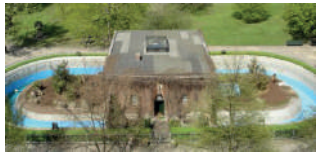
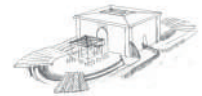
wood

Für die Räumlichkeiten der VELT Office sollte eine flexibel und vielfältig nutzbare Lösung gefunden werden, Menschen unterschiedlicher kreativer Disziplinen auf einer Etage unterzubringen. Jeder sollte individuellen Raum haben, aber auch Gemeinschaft in seinen Arbeitsalltag integrieren können. Die Materialien wurden nach Kriterien der Nachhaltigkeit ausgewählt.

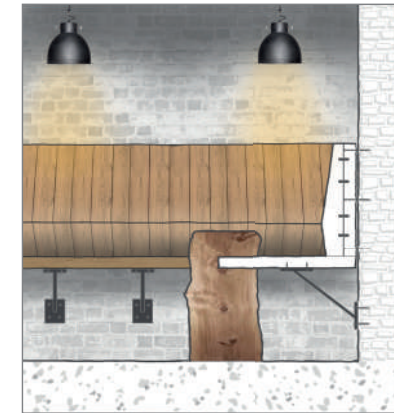
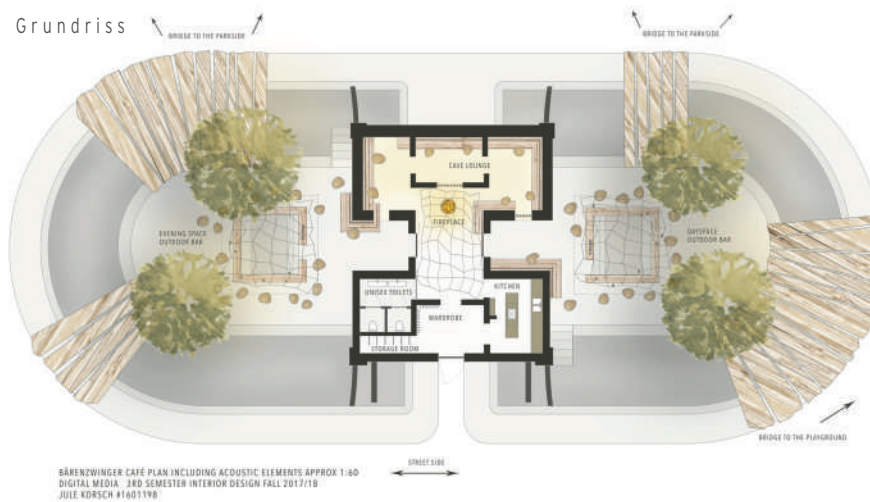
Café im Bärenzwinger. Köllnischer Park. Berlin Mitte

Berlin International University. 3. Semester. Digital Media & Building Construction.
Prof. Sigurd Larsen, Prof. Javier Martín

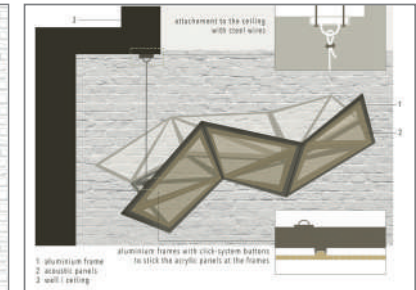
Gruppenarbeit mit Alain Verdickt & Anna Cook



Bestand Bärenzwinger



Detailschnittansicht Sitzbänke



Einbettung eines Akustikelements



Das ehemalige Bärengehege der Berliner Stadtbären (stillgelegt 2015) wird seit einigen Jahren als Kunstgalerie genutzt. Die Aufgabe war, einen Entwurf für ein Café zu erstellen. Das Café ist in einen Tag- und einen Abend-Bereich aufgeteilt. Für den mittleren Raum im Gebäude sollte zusätzlich ein akustisches Element installiert werden.

Praktikumsarbeiten. 5. Semester

Conscious Design. Nicoletta Zarattini. Architektur und Interior Design & Britta Weißer, Innenarchitektin



Visualisierungen des Entwurfs von Britta Weißer für die Rezeption eines Landhotels in Alt-Rehse, Mecklenburg-Vorpommern



Perspektiven der Rezeption



Entwurf für eine eingebaute Garderobe in einem EFH in Mahlow



Schnittansichten der Rezeption und des Flurs der Verwaltungsbüros

Ein ehemaliges Herrenhaus mit großzügigem Park und diversen Nebengebäuden wird in ein Landhotel umgebaut, die Rezeption befindet sich in einem der ehem. Wirtschaftsgebäude